

B.A.U.weisen – weise bauen Mit der Natur für die Menschen

Aufbruch-Stimmung vor 40 Jahren, 1981 Eine Gruppe von – mas o menos – Dreißigjährigen gründete den Bund Architektur und Umwelt, den B.A.U.-Verein. Sie formulierte sieben Leitsätze eines baubiologischen Manifests für Architekt:innen. Designer-, Handwerker-, Stadtplaner- und Ingenieur:innen der Haustechnik sind inbegriffen. „Die traditionelle Stadtplanung benötigt eine Generalüberholung.“ „Nicht nur Tiere haben ein Recht auf artgerechtes Leben, sondern auch Menschen.“ Dieser Stellungnahme des Architekten Thomas von Dall’Armi, langjähriges Mitglied des Vereins, kann ich nur zustimmen. Ute Scheub hat ihn und einige andere Mitglieder des B.A.U.-Vereins kurz vor dem 40jährigen Jubiläum interviewt. Ihr Buch „B.A.U.weisen – weise bauen“, 2021 im oekom Verlag München erschienen, weckt mit der Darstellung von nachvollziehbaren Lebensentwürfen einerseits und gesunder wie

behaglicher Architektur andererseits das Interesse für die baubiologische Praxis ganzheitlicher Lösungen. Die Projekte sind lebensnah: Kitas, Schulen, Gewerbebauten und Stadtquartiere. Ein wunderschönes Wohnhaus einsam in den Pyrenäen gelegen und eine Berg- hütte sind auch dabei. Die erfolgreichen und gelegentlich auch gescheiterten Projekte werden mit den persönlichen Schwerpunkten ausgewählter Fachleute des Vereins vorgestellt. Als Perlenschnur dienen die den Leitsätzen des B.A.U. Vereins entnommenen Stichworte: Ort, Baustoffe, Bauweisen, Haustechnik, Ökologie, Bauform und die Soziale Frage.

Zukunftweisend ins 21. Jahrhundert „...“, dass es so nicht weitergehen kann wie bisher, dass es völlig neuer Lösungen bedarf. Und dass diese bereits existieren!“ Für jeden Einzelfall gibt es gute Lösungen, Selbstläufer sind sie noch nicht. Nachvollziehbare Gütezei-

chen müssen her, das ist auch meine Meinung, um Bauwillige zu überzeugen. „In Zukunft wird es Grenz- und Zielwerte geben“, sagt Holger König voraus, Architekt, Baustoff-Forscher und Spezialist für Öko-Bilanzen, früher Öko-Schreiner und Baustoffhändler für nachhaltige Rohstoffe. Die Qualitäten werden erfasst und beschrieben, so dass transparente Vorgaben folgen können. Die Ökobilanz wird helfen, graue Energie in bestehenden Gebäuden zu retten und knappe Ressourcen zu schonen. Im Bestandsbau liegt noch ein weites Aufgabenfeld für den B.A.U.-Verein, für die Regierungen, für uns alle.

Wer wie ich Mitglieder des Vereins bei den verschiedenen Anlässen kennenlernen konnte, weiß, dass der B.A.U.-Verein ein beneidenswertes Netzwerk bildet. Ein Kern-thema ist die gegenseitige Unterstützung. Auch Interessierte, die nicht Mitglied im Verein sind, können an den Seminaren



Das Berliner „Ökohaus“ von Frei Otto in Berlin-Tiergarten am Landwehrkanal

und Veranstaltungen teilnehmen. Der Verein bringt alle Gewerke und die verschiedenen Sichtweisen zusammen. „Alles muss unter einen Hut: das Soziale, die Ökologie, die Ökonomie. Auch der Bauprozess selbst, die ordentliche Bezahlung der Handwerker:innen. Dann erst ist das Bauen nachhaltig.“, sagt Architekt Elmar Flassak. „Die soziale Ebene ist uns mindestens genauso wichtig wie die ökologische“, unterstreicht er. „Wir bauen nicht zu 100% baubiologisch, vielleicht zu 80% – aus Kostengründen.“ Dazu ließe sich noch viel mehr sagen, und die anschließende Debatte macht deutlich, dass dem B.A.U.-Verein die Themen noch lange nicht ausgehen.

Das Buch „B.A.U.weisen – weise bauen“ von Ute Scheub schließt mit der Frage: Was würden Sie tun, wenn Sie in der Bundesregierung wären?

„Ich würde mich schämen. Dann würde ich mich besinnen und mich sputen, die Klimaziele zu erreichen – mindestens. Ich weiß doch, wie es geht – weiß ich es noch?“, sagt die Architektin Gesine

Stöcker, die Fachwerkhäuser und Kirchen saniert. ... „Man muss an allen Schrauben gleichzeitig drehen.“, erinnert Karl-Heinz Gsell, Zimmermann und Architekt.



Die Süd-Seite des Studios aus Kiefernstämmen
Sitz des Spanischen Instituts für Baubiologie (IEB)

Foto: Petra Jebens-Zirkel

Werde Mitglied des Grüne Liga Brandenburg e. V.



Einzelmitglied	<input type="checkbox"/>	25,00 Euro / Jahr	oder ermäßigt	<input type="checkbox"/>	12,50	Euro / Jahr
Fördermitglied	<input type="checkbox"/>	ab 50,00 Euro / Jahr	Gruppenmitglied	<input type="checkbox"/>	75,00	Euro / Jahr

Vor- / Zuname*:

KontoinhaberIn*:

Adresse*:

Kreditinstitut*:

E-Mail-Adresse:

BIC*:

Telefon:

Geb.-Datum:

IBAN*:

*Pflichtangaben

Ich zahle per SEPA-Lastschrift und erteile eine Einzugsermächtigung bzw. ein SEPA-Lastschriftmandat für die:

Grüne Liga Brandenburg e. V. .Lindenstraße 34, 14467 Potsdam

Ich ermächtige den Grüne Liga Brandenburg e. V. widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Grüne Liga Brandenburg e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Mir ist bekannt, dass ich innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen kann. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Mandat gilt für wiederkehrende Zahlungen. Die Mandatsreferenz-Nr. wird dem Kontoinhaber mit einer separaten Ankündigung über den erstmaligen Einzug des Lastschriftbetrages mitgeteilt. Die Einzugsermächtigungen / das SEPA-Lastschriftmandat kann jederzeit ohne Grundangabe schriftlich widerrufen werden.

Ich/Wir möchte(n), dass der Beitrag bis auf Widerruf von meinem/unserem Konto abgebucht wird

Ich überweise den Jahresbeitrag auf das Konto des Grüne Liga Brandenburg e. V.

IBAN: DE22 1806 2678 0000 0550 00 BIC: GENODEF1FWA

Datum / Ort

Unterschrift

Hinweis: Satzung und Beitragsordnung sind auf unserer Internetseite www.grueneliga-brandenburg.de einzusehen.

Je mehr dabei sind, umso besser!

Mein Buch ist weg.

Meine Tochter, Studentin der Architektur/Innenarchitektur in Düsseldorf, steckte es ein.

Ich werde mir ein neues besorgen. Es ist kurzweilig zu lesen, bringt Träume und Überzeugungs-Arbeit (Kraft mal



Die Autorin Erika Romberg

Foto: Privat



Weg) in Erinnerung und macht Lust auf Zukunft.

■ Erika Romberg
■ www.bau-architekten.de

Ute Scheub, B.A.U. Bund Architektur und Umwelt (Hrsg.)

B.A.U.weisen – weise bauen. Mit der Natur für die Menschen. 40 Jahre Bund Architektur und Umwelt e. V.,

ISBN: 978-3-96238-271-1, Softcover, 194 Seiten, 24,00 EUR, als pdf zum Download bei oekom 18,99 EUR.

VISIONEN HABEN

HANDELN ANREGEN

NETZWERKE KNÜPFEN

IM JAHR 1990 GRÜNDETEN UMWELTBEWEGTE EIN NETZWERK, DAS SEINE WURZELN IN DEN KIRCHLICHEN UMWELT- UND FRIEDENSGRUPPEN, STADTÖKOLOGIEGRUPPEN SOWIE VIELEN ÖRTLICHEN NATUR- UND UMWELTSCHUTZINITIATIVEN DER DDR HAT. DIE GRÜNE LIGA BRINGT DEN ERFAHRUNGSSCHATZ IHRER VORGESCHICHTE IN IHRE GRUNDSATZPOSITIONEN EIN: GRENZEN DER RESSOURCEN AKZEPTIEREN, REGIONAL UND TRANSPARENT ENTSCHEIDEN, STRUKTUREN VON UNTEN ENTWICKELN, DIE ERDE ALLEN GEBEN, VIELFALT BEWAHREN, WERTE NEU BESTIMMEN, GESCHICHTE BEGREIFEN, NEU DENKEN, KONSEQUENT TIEFGREIFENDE VERÄNDERUNGEN FORDERN, DIALOGE ERMÖGLICHEN, ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN, KONFLIKTE OHNE GEWALT LÖSEN.

DIE GRÜNE LIGA VEREINT GRUPPEN, INITIATIVEN UND EINZELPERSONEN, DIE SICH GEMEINSAM AUF VIELFÄLTIGE ART UND WEISE FÜR NATUR- UND UMWELTSCHUTZ EINSETZEN. INNERHALB DIESES NETZWERKS WAHREN DIESE GRUPPEN IHRE EIGENSTÄNDIGKEIT UND IDENTITÄT. ZIEL DES NETZWERKS IST DIE REGIONALE SOWIE FACHLICHE KOORDINATION UND UNTERSTÜTZUNG VON AKTEUREN UND AKTIVITÄTEN. DIE FACHARBEIT IST IN ARBEITSKREISEN VERNETZT – STRUKTURELL HABEN SICH IN DEN FÜNF NEUEN BUNDESLÄNDERN UND IN BERLIN LANDESVERBÄNDE ZUSAMMENGESCHLOSSEN.

MAN KANN PROBLEME NICHT WEGREDEN: SIE MÜSSEN GELÖST WERDEN. DESHALB INITIIERT UND UNTERSTÜTZT DAS NETZWERK GRÜNE LIGA SEIT SEINER GRÜNDUNG PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN ZUM NATUR- UND UMWELTSCHUTZ. EINIGE BEISPIELE DAFÜR SIND: UMWELTERZIEHUNG MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN, UMWELTBERATUNG, NATUR- UND ARTENSCHUTZ, PROJEKTE UND AKTIONEN ZUR ABFALL- UND VERKEHRSVERMEIDUNG, LANDSCHAFTSPFLEGE, FÖRDERUNG VON NACHHALTIGER REGIONALENTWICKLUNG, FÖRDERUNG DES SANFTEN TOURISMUS UND ZU LOKALEN AGENDEN. DIE GRÜNE LIGA SUCHT IN IHRER ARBEIT DAS ZUSAMMENGEGEHEN MIT GLEICHGESINNTEN MENSCHEN, INITIATIVEN UND VEREINEN.

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Grüne Liga Brandenburg e. V.

Haus der Natur
Lindenstraße 34
14467 Potsdam

Tel.: 0331 - 20155 20

Fax: 0331 - 20155 22

libell@grueneliga-brandenburg.de
www.grueneliga-brandenburg.de

Redaktion:

Maximilian Bellin,

Kathrin Fahrrenz Dipl.Fh Design,

Michael Ganschow,

Paul Kudobe, Christine Titel

Erscheinungsweise: quartalsweise

Preis: 1,00 Euro

bei Mitgliedern im Beitrag enthalten

Auflage: 1.000 Exemplare

Bankverbindung:

Inhaber: Grüne Liga Brandenburg e. V.

VR Bank Lausitz

IBAN

DE13 1806 2678 0200 0550 00

BIC: GENODEF1FWA

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Nachdruck und Weiterverbreitung der Texte nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion.